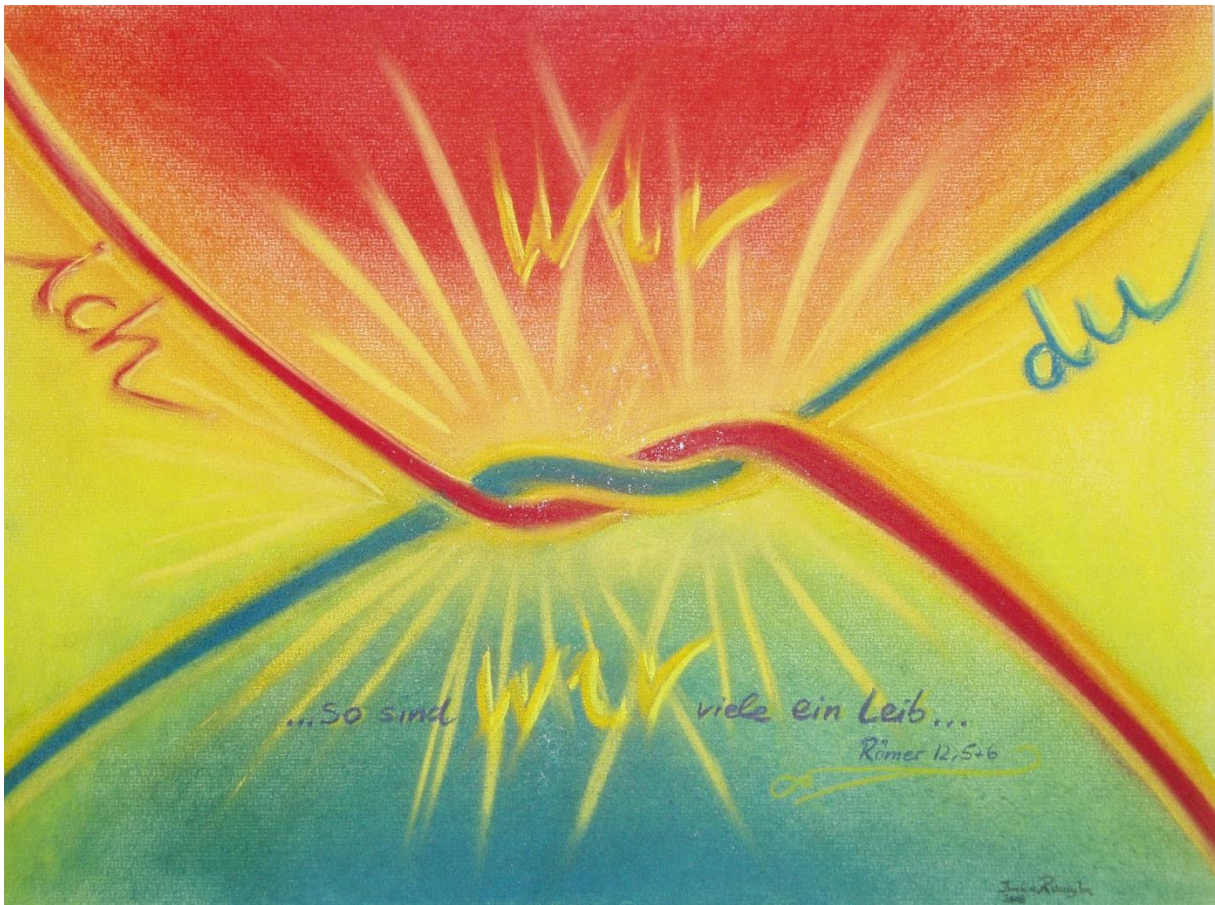


... dass wir alle einzigartige Geschöpfe sind, ...



Wenn ich lerne, dass wir alle
einzigartige Geschöpfe sind -
jeder mit Begabungen und
Talenten ausgestattet - und
dass wir gemeinsam groß-
artiges erschaffen können,
ohne uns aufzuopfern oder
aufzugeben, ...

... ja dann habe ich verstanden,
was du meinst mit "So sind
wir viele ein Leib..."
Bzou

Als mein Weg aus der Panikerkrankung begann, habe ich als erstes zu hören bekommen, dass ich das, was andere können, auch lernen könne - der Ausspruch meiner damaligen Therapeutin bezog sich auf die Bewältigung von angstausslösenden Situationen und mag seine Richtigkeit haben. Damals war er allerdings wenig zielführend, denn es hat mich extrem unter Druck gesetzt, wieder einmal erst etwas schaffen zu müssen, um gut genug zu sein. Heute weiß ich, dass sie es Mut machend gemeint hat, aber ich weiß auch, dass mich dieses "... was die anderen können, ..." noch aus einem anderen Grund irritiert und gebremst hat - ich wollte gar nicht können, was die anderen können, sondern endlich meins!

Dazu ein paar Gedanken:

- Ich glaube, ich war schon immer anders - als Säugling und Kleinkind war ich ernsthafter, forschender, konnte gut allein sein und stundenlang mit einem Regenwurm "kommunizieren". In der Grundschule war ich lebhaft, hatte aber gleichzeitig nur eine wirklich gute Freundin - ein Mädchen, mit dem sonst niemand etwas zu tun haben wollte (sie war Türkin) - auch sie war anders und das machte uns zu Verbündeten.
- Je älter ich wurde, desto mehr habe ich mich angepasst an das, was scheinbar von mir erwartet wurde - ich übernahm die Rolle der "Braven" im Familienverband. Mit allen Konsequenzen. Die Kleine lebte fortan nach dem Wahlspruch: "Höre auf, individuell zu sein, wenn du das hier gut überstehen willst!"
- So habe ich bis zum Ausbruch meiner Panikerkrankung immer versucht, nicht aufzufallen (muss grad echt lachen, denn das ist mir nie gelungen!), die Erwartungen zu erfüllen, mich anzupassen ...
- Ich habe einen anständigen Beruf erlernt, habe immer bis ans Limit gearbeitet, war eine gute Ehefrau, Freundin und Tochter und Lehrerin mit einem überproportionalen Helfersyndrom als Rucksack ...
- ... und plötzlich habe ich nicht mehr funktioniert! War vollkommen "out of order"!
- ...
- Heute betrachte ich diesen Zusammenbruch als das größte Geschenk, das mir gemacht werden konnte, und das nicht nur, weil plötzlich die meisten Erwartungshaltungen verstummten - klar, haben sich ja alle erschrocken.
- Nein, ich habe diese Chance zur Umkehr genutzt, zaghaft zunächst, aber schließlich immer deutlicher.
- Als auch nach außen klar wurde, dass ich nicht wieder die "alte" werden konnte und wollte, wurde ich wieder mit Erwartungshaltungen konfrontiert - ja, gut, dass ich wieder gesund wurde, aber dass ich mich veränderte? Musste das denn wirklich sein?
- ...

Es gibt nicht nur schwarz oder weiß, denn Gott liebt es knallbunt!

Wie die obige Aussage unter dem Bild belegt, musste diese Veränderung absolut sein - und heute gelingt es mir überwiegend, mein "anders-sein" zu leben. Sicher, an manchen Punkten muss ich mich anpassen, z.B. weil es berufliche Erfordernisse gibt, aber in privaten Bereichen bin ich mir mehr und mehr auf der Spur!

Ich bin mittlerweile zutiefst überzeugt: Wir sind eigentlich ein bunter Haufen von wundervollen Individuen ... eine Jede / ein Jeder mit großartigen Talenten und Stärken ausgestattet, die wir füreinander einsetzen dürfen.

Es geht nicht um "besser" sein, sondern um **besonders** sein.

Es geht nicht um Vorteile ausnutzen, um andere zu übervorteilen, es geht um Vorteile einbringen und teilen, um ein großes Ganzes, ein buntes und vielfältiges Bild zu erschaffen, in dem jede und jeder ihren und seinen Platz hat (alle Mitgeschöpfe und die Natur einbezogen).

Wenn wir uns dessen bewusst werden und danach handeln, dass wir nur in unserer Einzigartigkeit unser Bestes geben können, dann können wir gemeinsam Wunder kreieren.

Lasst uns unsere Einzigartigkeit feiern, statt im Schwarz-Weiß des Mainstream abzutauchen!

Ich wünsche uns allen eine gute Woche voller bunter Farbkleckse!!!



"Miteinander Gottes Wege gehen"

Text und Bilder: © www.imke-rosiejka.de, März 2021